

# Aufbauschemata Strafrecht / StPO

Krüger / Ladiges

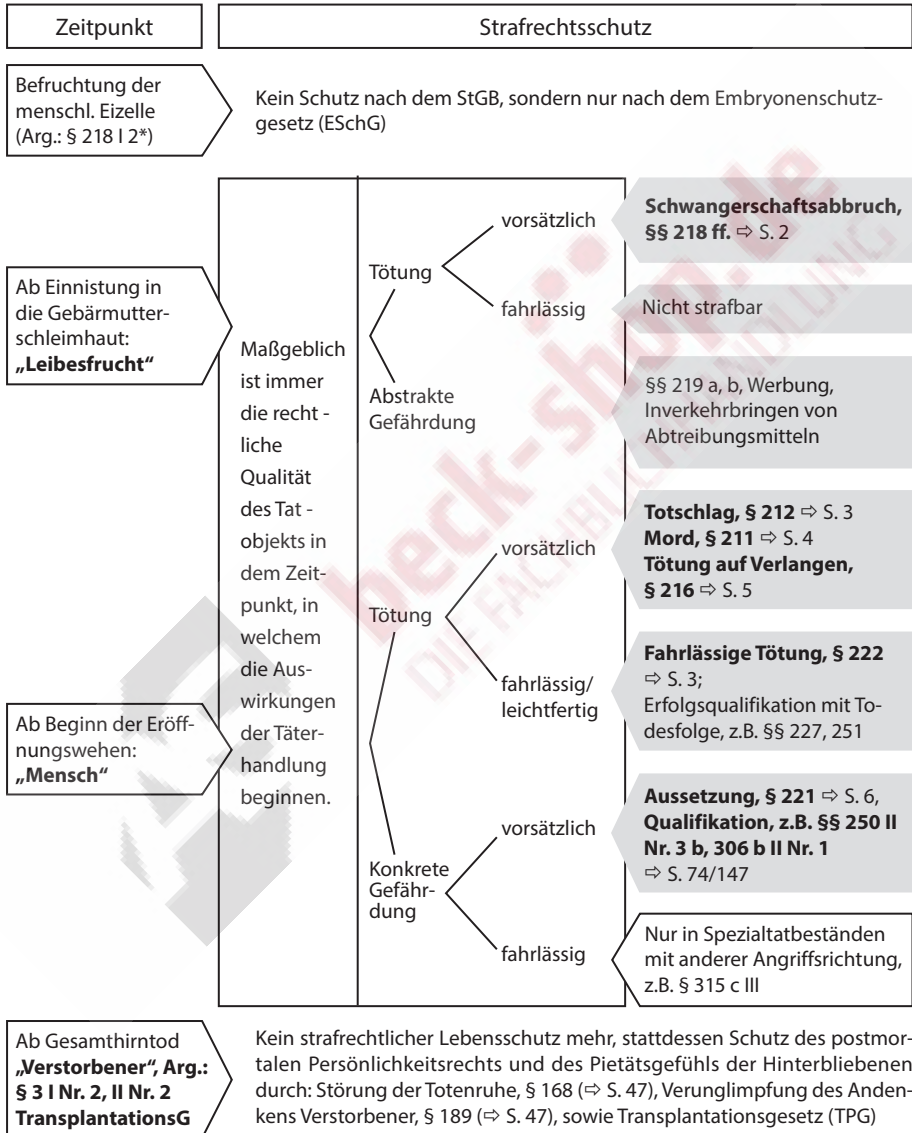
16. Auflage 2021  
ISBN 978-3-86752-756-9  
Alpmann Schmidt

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

## A. Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter

### I. Straftaten gegen das Leben 1. System des strafrechtlichen Lebensschutzes



\*Im Folgenden sind §§ ohne Gesetzesangabe solche des StGB.

## A. Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter

### 1. Straftaten gegen das Leben 2. Schwangerschaftsabbruch

#### Schwangerschaftsabbruch, § 218

##### Tatbestand

##### Objektiver Tatbestand, § 218 I

- Täter:** Jedermann, bei Eigenabbruch durch die Schwangere privilegierter Strafrahmen, § 218 III
- Tatobjekt:** Leibesfrucht = befruchtete, lebende, menschliche Eizelle nach Abschluss der Einnistung, § 218 I 2
- Tathandlung:** } Abbrechen der Schwangerschaft = Jede Einwirkung, die sich auf die Leibesfrucht auswirkt und zurechenbar deren Tod herbeiführt, gleichviel, ob der Tod im Mutterleib oder außerhalb eintritt
- Taterfolg:** }
- Nichtvorliegen des Tatbestandsausschlusses:** § 218 a I  
12. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten (Nr. 3) **und**  
Verlangen des Abbruchs durch die Schwangere (Nr. 1) **und**  
Nachweis einer Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 219, §§ 5, 6 Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG) durch Beratungsschein (§ 7 SchKG) **und**  
Abbruch durch einen Arzt (Nr. 2)

##### Subjektiver Tatbestand

Vorsatz in Bezug auf Vorliegen der Tatbestandsumstände und Nichteingreifen des Tatbestandsausschlusses

##### Rechtswidrigkeit

Entfällt bei speziellen Rechtfertigungsgründen des § 218 a II, III:

- **Medizinische Indikation**, § 218 a II  
Anwendbar bis zum Geburtsbeginn **und**  
unzumutbare und nicht anders abwendbare Gefahr für Leben/schwerwiegende Beeinträchtigung des körperlichen/seelischen Gesundheitszustands der Schwangeren gegenwärtig/zukünftig (mitemfasst: Belastungen durch behindertes Kind) **und**  
Einwilligung der Schwangeren **und**  
Abbruch durch Arzt **und**  
subjektives Rechtfertigungselement
- **Kriminologische Indikation**, § 218 a III  
12. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten **und**  
Schwangere nach ärztlicher Erkenntnis Opfer einer Straftat gem. §§ 176–178 **und**  
Schwangerschaft beruht auf dieser Straftat **und**  
Einwilligung der Schwangeren **und**  
Abbruch durch Arzt **und**  
subjektives Rechtfertigungselement

##### Schuld

Allgemeine Grundsätze

##### Benannte Strafschwererungen, Strafeinschränkungen

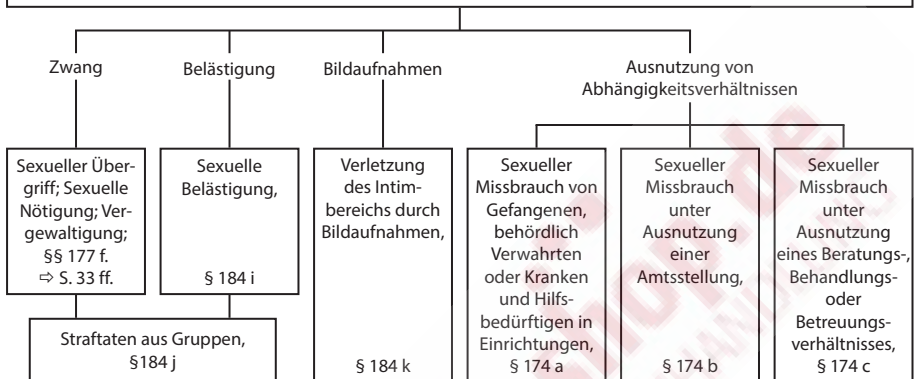
##### für Dritte

- Besonders schwerer Fall**, § 218 II 1, mit Regelbeispielen, § 218 II 2:
- Handeln gegen den Willen der Schwangeren (Nr. 1)
  - Leichtfertige Verursachung der Gefahr des Todes/schwerer Gesundheitsschädigung (nicht notwendig i.S.v. § 226) für die Schwangere (Nr. 2)

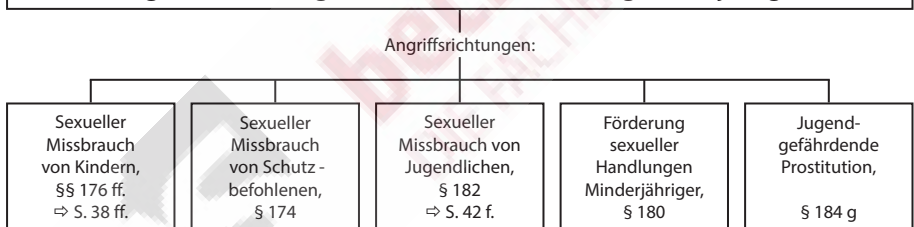
##### für die Schwangere

- **Persönlicher Strafausschlussgrund**, § 218 a IV 1  
22. Schwangerschaftswoche noch nicht überschritten **und**  
Beratung (§ 219) **und**  
Abbruch durch einen Arzt
- **Absehen von Strafe**, § 218 a IV 2, bei besonderer Bedrängnis

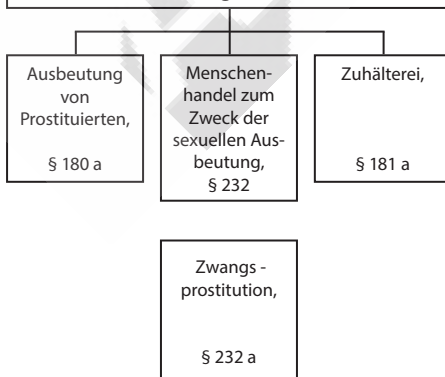
**Angriffe auf die sexuelle Selbstbestimmung durch**



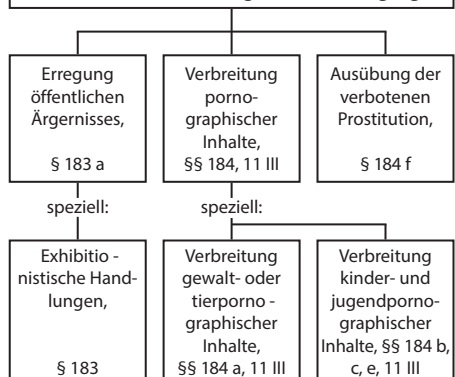
**Angriffe auf die ungestörte sexuelle Entwicklung Minderjähriger**



**Selbstbestimmung der Prostituierten**



**Freiheit zur Wahrnehmung sexualbez. Vorgänge**



## D. Delikte gegen das Vermögen als Ganzes

## IV. Bereicherungsdelikte mit Täuschungselementen 2. Betrug; Vernetzung mit anderen Straftatbeständen

### Betrug, § 263 (Einzelschema ⇒ S. 99 f.)

Prüfungsschema	Deliktsmangel:	weiterprüfen:
<b>Tatbestand</b> <b>Obj. Tatbestand</b> Täuschungshandlung = jede intellektuelle Einwirkung auf das Vorstellungsbild eines anderen durch ausdrücker/schlüssige Behauptung unwahrer Tatsachen/ durch garantenpflichtwidriges Nichtaufklären ↓ dadurch Irrtum = jede Fehlvorstellung über die Tatsachen, die Gegenstand der Täuschung waren ↓ dadurch Vermögensverfügung = jedes Tun, Dulden, Unterlassen des Getäuschten, das bei ihm/aufgrund einer Nähebeziehung bei einem anderen zu einer Vermögensminderung oder einer konkreten Vermögensgefährdung führt und das bei Gewahrsamsverschiebungen von Verfügungsbewusstsein getragen ist ↓ dadurch	Einwirken auf Automaten Täuschung als notwendiger Bestandteil eines Spezialtatbestandes Äußerung unselbstständiger Bestandteil einer Scheindrohung Bloße Unkenntnis der Wahrheit (ignorantia facti) Abwehr einer Geldstrafe/Geldbuße/eines Verwarnungsgeldes durch Täuschung Getäuschter steht in keiner Nähebeziehung zum betroffenen Vermögen Vermögensminderung wird erst durch neuen deliktischen Zwischenschritt ausgelöst Verfügender hat bei erschlichener Gewahrsamsverschiebung kein (konkretes, wenn auch täuschungsbedingtes) Verfügungsbewusstsein	§ 263 a ⇒ S. 103 ff.; § 265 a ⇒ S. 106; ⇒ § 266 b ⇒ S. 111; § 242 ⇒ S. 63 ff.; § 246 ⇒ S. 78 ⇒ § 352; § 353 I; ⇒ §§ 370, 371 AO ⇒ § 249 ⇒ S. 70 ff.; ⇒ §§ 253, 255 ⇒ S. 108 ⇒ § 246 ⇒ S. 78; § 265 a ⇒ S. 106; ⇒ § 266 ⇒ S. 109 f.; § 266 a ⇒ S. 112 f.; § 266 b ⇒ S. 111 ⇒ § 258 ⇒ S. 212 ff. ⇒ §§ 242, 25 I Alt. 2 Vermögen ⇒ § 242 ⇒ S. 63 ff. ⇒ § 263 a ⇒ S. 103 f. ⇒ § 242 ⇒ S. 63 ff.

**Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen, § 328 I, II**

Objektiver Tatbestand	
Tatbestand	I:
	▪ Nr. 1: <b>Tatgegenstände:</b> Kernbrennstoffe = Spaltbares Material i.S.v. § 2 I 2 AtG <b>Tathandlungen:</b> Herstellen/Aufbewahren/Befördern/Bearbeiten/Verarbeiten/ sonst Verwenden/Einführen/Ausführen
	▪ Nr. 2: <b>Tatgegenstände:</b> Sonstige radioaktive Stoffe i.S.v. § 2 I AtG, die nach Art/ Beschaffenheit/Menge geeignet sind, durch ionisierende Strahlen den Tod/schwere Gesundheitsschädigung eines anderen/erhebliche Schäden an Tieren/Pflanzen/Gewässern/Luft/Boden herbeizuführen <b>Tathandlungen:</b> Herstellen/Aufbewahren/Befördern/Bearbeiten/Verarbeiten/ sonst Verwenden/Einführen/Ausführen
	ohne die erforderliche Genehmigung/entgegen einer vollziehbaren Untersagung (= Legaldefinition in § 330 d I Nr. 5) ⚠ Gleichstellungsklausel in § 330 d II, wenn die Tat in einem anderen Mitgliedstaat der EU begangen worden ist.
	II:
Rechtswidrigkeit	▪ Nr. 1: <b>Tatgegenstände:</b> Kernbrennstoffe mit Ablieferungspflicht d. Täters nach AtG <b>Tathandlung:</b> Nicht unverzüglich abliefern
	▪ Nr. 2: <b>Tatgegenstände:</b> – Kernbrennstoffe – Sonstige Stoffe i.S.d. § 328 I Nr. 2 <b>Tathandlungen:</b> Abgeben an Unberechtigte/Vermitteln der Abgabe an Unberechtigte
	▪ Nr. 3: Verursachung einer nuklearen Explosion
	▪ Nr. 4: Verleiten/Fördern eines anderen zu einer Handlung nach § 328 II Nr. 3
Subjektiver Tatbestand	
Schuld	Vorsatz
Fakultative Strafmilderung/ Absehen von Strafe	Allgemeine Grundsätze
Benannte Straf- erschwerung	Allgemeine Grundsätze
	Tätige Reue unter den Voraussetzungen des § 330 b ⇒ S. 167
	Besonders schwerer Fall mit Regelbeispielskatalog, § 330 I 2 ⇒ S. 164

I. Beginn des Vorverfahrens

Kenntnis-  
erlangung  
der StA  
von der  
Möglichkeit  
einer  
Straftat

Gem. § 160 I\*:

- Durch Strafanzeige, § 158, auch anonyme, Selbstanzeigen, in einem Straf-  
antrag enthaltenes Verfolgungsbegehren
- Auf anderem Wege, insbesondere
  - Übersendung polizeilicher Ermittlungen, § 163 II 1
  - Unnatürlicher Todesfall, § 159
  - Mitteilungen von Gerichten, § 183 GVG
  - Anlässlich sonstiger dienstlicher Tätigkeit der StA
  - Bei außerdienstlicher Kenntnis nur bei Straftaten, die nach Art und  
Umfang die Belange der Öffentlichkeit besonders berühren (str.)

Zuständigkeit  
der StA

- Bei Steuerstrafsachen: Vorrangzuständigkeit der Finanzbehörden,  
§§ 386, 399 AO
- Bei ausschließlichen OWi-Taten: Vorrangzuständigkeit der Verwaltungs-  
behörde, § 43 OWiG
- Bei Gefahr zukünftiger Straftaten: Präventivzuständigkeit der Polizei

**Örtlich:** entsprechend der Gerichtszuständigkeit, § 143 I GVG; möglich sind  
auch Zuständigkeitskonzentrationen, u.a. durch Bildung von Schwerpunkt-  
StA, § 143 IV GVG

**Innerbehördlich:** Dezernat grds. nach Anfangsbuchstaben der Beschuldig-  
ten zuständig; möglich sind auch Spezialdezernate für bestimmte Delikte,  
z.B. Jugend-StA, § 36 JGG

Vorliegen  
eines  
Anfangs-  
verdachts

Gem. §§ 152 II, 160 I:

„Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte“ (= **Anfangsverdacht**) gegeben,  
wenn es nach kriminalistischen Erfahrungen möglich erscheint, dass eine  
verfolgbare Straftat vorliegt; nur allgemeine Vermutungen genügen nicht.

Einleitung  
des  
Ermittlungs-  
verfahrens

Verfolgungszwang, Legalitätsprinzip, § 160 I

⚠ *Ausnahme, wenn schon Ermittlungsmaßnahme unzulässig, z.B. § 160 a!*

Sachverhaltserforschung

in Bezug auf be- und entlastende Umstände, § 160 II

in Bezug auf Umstände des Schuldspruchs und der Rechtsfolgen, § 160 III

Beweissicherung

Grundsatz der freien Gestaltung des Ermittlungsverfahrens, § 161

\*Im Folgenden sind §§ ohne Gesetzesangabe solche der StPO.

## A. Ermittlungsverfahren

## II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

### 1. Befragung von Auskunftspersonen

#### a) Zeugen- und Beschuldigtenrolle in verschiedenen Verdachtssituationen

**Verdachts-  
situation:**

**Informationsphase bei Äußerung  
von Auskunftspersonen:**

**Prozessuale Rolle der Auskunftsperson:**

**Noch kein  
personen-  
bezogener  
Verdacht**

Erste Orientierungsfragen der  
Ermittlungsbeamten

→ Zeugen, aber keine Vernehmung

Ungefragte Spontanäußerungen

→ Zeugen, aber keine Vernehmung

**Anfangs-  
verdacht  
ohne  
erkennbaren  
Beschuldigten**

Informatorische Befragungen  
= Vernehmungen i.S.d. StPO

Auskunftspersonen sind Zeugen,  
→ ggf. mit Zeugnis- oder Auskunfts-  
verweigerungsrechten

**Art der  
Verdachts-  
momente und  
Intensität des  
Verdachts-  
grades ver-  
dichten sich  
objektiv zum  
Beteiligungs-  
verdacht  
bestimmter  
Personen /  
Ermittlungs-  
behörden  
ergreifen  
Straf-  
verfolgungs-  
maßnahmen  
in Bezug auf  
bestimmte  
Personen**

Befragung wird förmliche Ver-  
nehmung bzw. vernehmung-  
ähnliche Situation

→ Tatverdächtiger wird Beschuldigter

→ sonstige Auskunftspersonen sind  
Zeugen



## A. Ermittlungs- verfahren

## II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

### 1. Befragung von Auskunftspersonen

#### b) Beschuldigtenvernehmung

Pflichten des Beschuldigten	Bei Vernehmung durch Polizei	Bei Vernehmung durch StA	Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter
<b>Pflicht zum Erscheinen</b>	(-), systematische Auslegung des § 163 a III i.V.m. IV	(+), § 163 a III 1; Erscheinen auch erzwingbar, § 163 a III 2 i.V.m. §§ 133–135	(+), § 133 II
<b>Aussagepflicht (zur Sache)</b>	(-), § 136 I 2 als Ausdruck des Grundsatzes „nemo tenetur se ipsum prodere“		
<b>Wahrheitspflicht</b>	Str., jedenfalls ist als Ausdruck der Straflosigkeit des Selbstschutzes Lüge sanktionslos, es sei denn, §§ 164, 145 d, 185 ff. StGB sind erfüllt		
<b>Eidespflicht</b>	(-), schon wegen § 161 a I 3, da keine zur Eidesabnahme zuständige Stelle		(-), weil schon keine sanktionsbewehrte Wahrheitspflicht besteht; ferner Arg. aus § 60 Nr. 2
<b>Anwesenheitsrechte:</b>			
<b>des Zeugenbeistandes</b>	(-), gesetzlich nicht vorgesehen		
<b>des Staatsanwalts</b>	(+) , da StA Herrin des Vorverfahrens		
<b>des Verteidigers</b>	(+), § 163 a IV 3 i.V.m. § 168 c I	(+), § 163 a III 2 i.V.m. § 168 c I	(+), § 168 c I
<b>des Mitbeschuldigten</b>	(-)	(-)	(-), § 168 c II gilt nach Rspr. nicht analog

## A. Ermittlungs- verfahren

## II. Die wichtigsten Ermittlungsmaßnahmen

### 1. Befragung von Auskunftspersonen

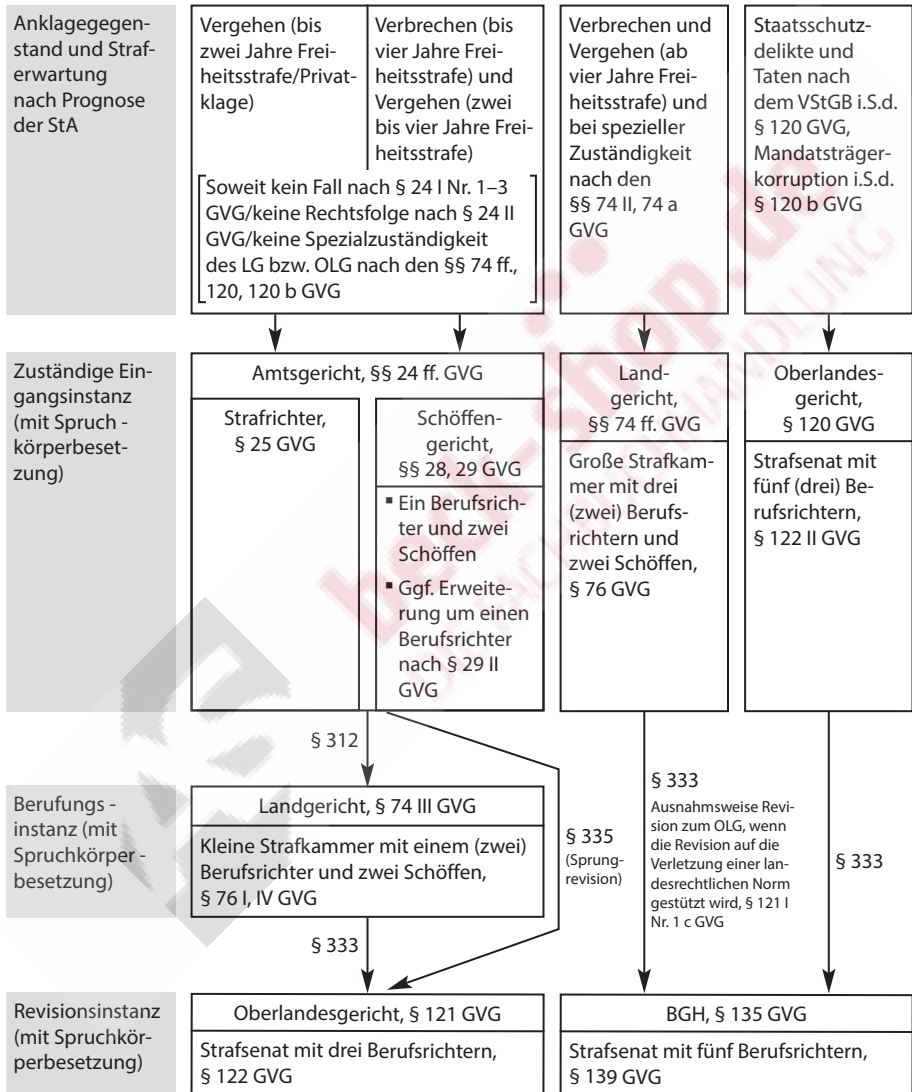
#### b) Beschuldigtenvernehmung

(Fortsetzung)

Ablauf:	Bei Vernehmung durch Polizei	Bei Vernehmung durch StA	Bei Vernehmung durch Ermittlungsrichter
<b>Ladung</b>	Formlose Aufforderung	Schriftliche Ladung gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 133; s. auch Nr. 44 RiStBV	Schriftliche Ladung gem. § 133
<b>Belehrungen und Hinweise</b>	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 Eröffnung der zur Last gelegten Tat <b>und</b>	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136: Eröffnung der zur Last gelegten Tat <b>und</b> Bekanntgabe der in Betracht kommenden Straf- vorschriften <b>und</b> Belehrung über Aussageverweigerungsrecht <b>und</b> Belehrung über das Recht, jederzeit einen Verteidiger zu befragen (entfällt, wenn der Beschuldigte für das fragliche Verfahren bereits einen Verteidiger hat) <b>und</b> Tatsächliches Ermöglichen der Kontaktaufnahme mit Verteidiger (insbesondere anwaltlicher Notdienst), wenn der Beschuldigte einen Verteidiger befragen möchte <b>und</b> Hinweis auf das Recht, die Erhebung von Entlastungsbeweisen zu beantragen <b>und</b> Hinweis auf das Recht, unter den Voraussetzungen des § 140 I, II die Bestellung eines Verteidigers nach Maßgabe des § 141 I, III beanspruchen zu können (zu Letzterem Hinweis auf die Kostenfolge des § 465) <b>und</b> Hinweis auf die Möglichkeit, wenn erforderlich, unentgeltlich einen Dolmetscher/Übersetzer hinzuzuziehen, § 163 a V i.V.m. § 187 I 2 GVG Hinweis auf Recht auf konsularischen Beistand, Art. 36 I b WÜK In jeweils geeigneten Fällen: ▪ Hinweis auf die Möglichkeit, sich schriftlich zur Sache zu äußern ▪ Hinweis auf die Möglichkeit eines Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA)	Gem. § 136: Eröffnung der zur Last gelegten Tat <b>und</b> Bekanntgabe der in Betracht kommenden Straf- vorschriften <b>und</b> Belehrung über Aussageverweigerungsrecht <b>und</b> Belehrung über das Recht, jederzeit einen Verteidiger zu befragen (entfällt, wenn der Beschuldigte für das fragliche Verfahren bereits einen Verteidiger hat) <b>und</b> Tatsächliches Ermöglichen der Kontaktaufnahme mit Verteidiger (insbesondere anwaltlicher Notdienst), wenn der Beschuldigte einen Verteidiger befragen möchte <b>und</b> Hinweis auf das Recht, die Erhebung von Entlastungsbeweisen zu beantragen <b>und</b> Hinweis auf das Recht, unter den Voraussetzungen des § 140 I, II die Bestellung eines Verteidigers nach Maßgabe des § 141 I, III beanspruchen zu können (zu Letzterem Hinweis auf die Kostenfolge des § 465) <b>und</b> Hinweis auf die Möglichkeit, wenn erforderlich, unentgeltlich einen Dolmetscher/Übersetzer hinzuzuziehen, § 163 a V i.V.m. § 187 I 2 GVG Hinweis auf Recht auf konsularischen Beistand, Art. 36 I b WÜK In jeweils geeigneten Fällen: ▪ Hinweis auf die Möglichkeit, sich schriftlich zur Sache zu äußern ▪ Hinweis auf die Möglichkeit eines Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA)
<b>Vernehmung zur Person</b>	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 III	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 III	Gem. § 136 III
<b>Vernehmung zur Sache</b>	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 II:	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 II:	Gem. § 136 II:
<b>Verbot unzul. Vernehmungsmethoden</b>	Gem. § 163 a IV 2 i.V.m. § 136 a	Gem. § 163 a III 2 i.V.m. § 136 a	Gem. § 136 a
<b>Protokollierung</b>	Gem. § 168 b II, III i.V.m. §§ 168, 168 a	Gem. § 168 b II, III i.V.m. §§ 168, 168 a	Gem. §§ 168, 168 a
<b>Aushändigung einer Protokollabschrift</b>	Auf ausdrückliches Verlangen und Kosten des Beschuldigten nach Entscheidung der StA möglich		

## B. Zwischen- und Hauptverfahren

## I. Gerichtliche Zuständigkeit/Spruchkörperbesetzung/ Instanzenzug



**Auslegung  
des  
Rechtsbehelfs**

- Anfechtungserklärung, die auf Überprüfung des vorinstanzlichen Urteils wegen Verletzung des formellen/materiellen Rechts gerichtet ist; bei Unklarheiten Auslegung; ggf. Umdeutung, § 300
- **Übergang** von Revision zur Berufung und umgekehrt ist innerhalb der Revisionsbegründungsfrist (§ 345 I) möglich

**Statthaft**

- gegen Urteile des AG Sprungrevision, § 335 I, II
- gegen Urteile des LG/OLG im ersten Rechtszug, § 333

**Berechtigung zur Revisionseinlegung und kein Verlust der Rechtsmittelbefugnis durch wirksamen Verzicht oder Rücknahme**

**Ordnungsgemäße Einlegung der Revision, § 341**

**Adressat und Form:** Beim judex a quo schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle

**Frist:** Binnen einer Woche; Fristbeginn für Anwesende in der Hauptverhandlung mit Urteilsverkündung, für Abwesende mit Urteilszustellung

**Ordnungsgemäße Begründung der Revision, §§ 344, 345**

**Adressat:** judex a quo

**Form:**

- **Angeklagter:** Nur er – nicht auch der Verteidiger/RA – zu Protokoll der Geschäftsstelle; der Verteidiger/RA nur in einer von ihm unterzeichneten Schrift, nach h.M. auch durch eine mit Unterschrift reproduzierte Telekopie
- **StA:** Es genügt einfache Schriftform; § 345 II gilt nicht!

**Frist:** Binnen eines Monats nach Ablauf der Einlegungsfrist oder, falls Urteil erst nach Ablauf der Einlegungsfrist zugestellt, einen Monat nach Zustellung

**Anträge:** Auslegung aus dem Gesamtinhalt möglich; bei ausdrücklicher Beschränkung Angabe des Anfechtungsumfangs

**Begründung der Anträge:** Für die Zulässigkeit der Revision als solche genügt schon irgendeine (ausreichende) Begründung. Begründungsmängel bei nur einzelnen Rügen machen nicht das Rechtsmittel selbst unzulässig, sondern die einzelne Rüge unbeachtlich

- Sachrüge: in allgemeiner Form möglich
- Verfahrensrügen: nur mit bestimmter Bezeichnung und Nennung der Begründungstatsachen, § 344 II 2

Beschwer des Revisionsführers durch die angefochtene Entscheidung

**Zulässigkeit**

**Rechtsmittel -  
beschränkung**

§ 344

Prüfung der **Prozessvoraussetzungen und Verfahrenshindernisse von Amts wegen**

**und § 337:** Prüfung, ob Gesetzesverletzung vorliegt und Urteil darauf beruht (= mögliche Kausalität)

▪ Prüfung der **gerügten Verfahrensfehler, § 352**

Ordnungsgemäße **Begründung** der jeweiligen Verfahrensrügen

**Vorliegen der Gesetzesverletzung;** bei Verfahrensfehlern Möglichkeit der **Heilung oder Verwirkung** durch Rügepräklusion oder Verzicht

**Beweisbarkeit** des gerügten Verfahrensmangels durch Hauptverhandlungsprotokoll/schriftliches Urteil

**Beschwer** des Revisionsführers durch die jeweilige Verfahrensverletzung „**Beruh**en“ des Urteils auf der Gesetzesverletzung

– Wird bei **a b s o l u t e n Revisionsgründen** unwiderlegbar vermutet, § 338

△ *Ausnahmsweise hat Revision keinen Erfolg, wenn das Beruhen denkgesetzlich ausgeschlossen ist!*

• Nr. 1: **Vorschriftswidrige Besetzung des Gerichts**

Besetzungsvorgaben der §§ 24 ff., 74 ff., 122, 139 etc. GVG nicht eingehalten

△ *Rügepräklusion bei allen erstinstanzlichen LG- oder OLG-Sachen (nur dort Mitteilungspflicht gemäß § 222 a) außer in den Fällen des § 338 Nr. 1 Hs. 2!*

• Nr. 2: Mitwirkung eines ausgeschlossenen Richters/Schöffen

Richter gem. §§ 22, 23, 31 I, 148 a II 1 von der Mitwirkung ausgeschlossen **und**

Mitwirkung an dem Urteil (Verfügungen zur Vorbereitung der Hauptverhandlung nicht ausreichend!)

• Nr. 3: Mitwirkung eines abgelehnten Richters/Schöffen

Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit, § 24 **und**

Ablehnungsgesuch für begründet erklärt/zu Unrecht verworfen **und** Mitwirkung an dem Urteil

• Nr. 4: Unzuständigkeit des Gerichts

-- Örtliche Zuständigkeit, §§ 7 ff.

-- Zuständigkeit der besonderen Strafkammern, § 74 e GVG

△ *Nicht erfasst ist die sachliche Zuständigkeit, da von Amts wegen zu prüfende Verfahrensvoraussetzung!*

**Begründetheit**